Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1915

46 (24.2.1915)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 ℳ 10 ₰. Im Reichsgebiet 1 ℳ 35 ₰ ohne Bestellgeld. Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 ₰, Reklamezeile 20 ₰.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204. Anzeigen-Annahme bis 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

№ 46. Mittwoch den 24. Februar 1915. 86. Jahrgang.

Weltkriegs-Frühling.

Schön kündet Frühling der Natur Erwachen,
Doch schöner noch der Weltkriegs-Februar:
Der Briten Macht versinkt in Meeres Rachen,
Das Tauchboot macht die deutschen Träume wahr,
Held Hindenburg will ganze Arbeit machen
Und jagt zum Teufel die Barbarenschar.
Ostpreußen frei, das Lügnervolk gefangen!
Den Dreiverband beschleicht ein dumpfes Bangen.

Wie teuflisch auch der Brite sie ersonnen,
Des Hungers Waffe springt auf ihn zurück;
Auch diese Schlacht hat deutscher Geist gewonnen,
Und Selbstbeherrschung mehrt der Heimat Glück.
Der Feinde Phantasien sind zerronnen,
Ihr Eintrachtsturm zerbröckelt Stück für Stück,
Langsam, doch sicher sendet den Neutralen
Der Wahrheit Sonne ihre mächt'gen Strahlen.

Im Innern aber, welch ein frohes Regen,
Welch Sorgen, Schaffen, still und zielbewußt!
Vorm Wunsch, die wunden Krieger treu zu pflegen,
Verstummt der jugendlichste Drang der Brust,
Des Vaterlandes Einigkeit und Segen
Ist einzig noch des Deutschen Frühlingslust.
Was vordem je die Volkskraft ihm zerrüttet,
Der Weltkrieg hat's lawinengleich verschüttet.

So schenkt der Lenz uns seine schönsten Blüten
Mit Friedenshoffnung nach vollkommnem Sieg.
Wofür im stillen deutsche Herzen glühten,
Das offenbart und bringt der Völkerkrieg:
Eintracht und Größe nach des Sturmes Wüten
Und manches, was der Weisheit Mund verschwieg.
Noch siegen Recht und Wahrheit hier auf Erden,
Und auch im Weltkrieg muß es Frühling werden.

Baden-Baden, 23 Februar 1915.

Dr. Gottfried Kratt.

Der Krieg.

W.T.B. Berlin, 24. Febr. Gestern nachmittag 4 Uhr 45 Minuten ist der englische Truppen-Transportdampfer 192 bei Beachy Head durch ein deutsches Unterseeboot zum Sinken gebracht worden.

* Berlin, 24. Febr. Zu dem Bombardement der Festung Calais meldet laut „Berl. Tageblatt" der „Daily Chronicle": Das Luftschiff erschien morgens um 4 Uhr über der Stadt. Das Bombardement dauerte ungefähr 6 Minuten. Im ganzen wurden zwölf Bomben abgeworfen, durch die unter anderem auch drei Häuser in der Rue Dognies zerstört wurden. Fünf Personen wurden getötet. Ueber militärische Verluste weiß der „Daily Chronicle" nichts zu melden.

* Berlin, 24. Febr. Zu der Beschießung von Pont-à-Mousson weiß der „Berliner Lokalanzeiger" aus Genf zu melden, daß durch das am Sonntag erfolgte Bombardement die Explosion eines Munitionsmagazins verursacht worden sei. Außerdem seien mehrere militärische Gebäude schwer beschädigt worden.

* Berlin, 24. Febr. Aus Stockholm wird der „Voss. Ztg." gemeldet: Die in Irland eingetragenen englischen Dampfschiffahrtsgesellschaften lassen ihre Boote zwischen Liverpool, Nord-Wales und den irischen Häfen unter der grünen irischen Flagge fahren. Die Reeder hoffen, daß die Deutschen diese Flagge respektieren werden, um nicht Erbitterung unter den Irländern in Amerika hervorzurufen.

Rotterdam, 23. Febr. Wie der „Rotterdamer Courant" aus London erfährt, feiern in England rund 9000 Matrosen der Handelsschiffahrt, weil sie sich weigern, angesichts der deutschen Unterseebootsgefahr England zu Schiff zu verlassen.

* Berlin, 24. Febr. Aus Stockholm erfährt das „Berliner Tageblatt": Die Verkehrsstörungen, hervorgerufen durch die deutsche Kriegsgebietserklärung, werden immer umfangreicher. Die Rheder haben keine Lust, ihre Schiffe fahren zu lassen und wollen die Ergebnisse der nordischen Konferenz in Kopenhagen abwarten. Im Hafen von Göteborg ist für neu ankommende Schiffe kaum noch Platz, da viele Schiffe dort liegen, die ihre Fahrten vorläufig eingestellt haben.

— Der Schwager des Prinzen Oskar von Preußen, Leutnant Graf Gerd v. Bassewitz-Levetzow, Sohn des mecklenburgischen Staatsminister a. D., hat den Heldentod gefunden.

* Berlin, 24. Febr. Die „Deutsche Tageszeitung" meldet: Im Anschluß an das Telegramm des Kaisers an den Reichskanzler, in dem der glänzenden Führung und der ausgezeichneten Operationen im Osten gedacht wird, hat der kommandierende General des 40. Reservekorps, Litzmann, einen Tagesbefehl erlassen, in dem es heißt: Auf dieses hohe Lob unseres geliebten obersten Kriegsherrn können und müssen wir stolz sein. Nach kurzer Ruhe wird es vorwärts gehen, bis das letzte Russenkorps vernichtet ist. Wir wollen, daß das 40. Reservekorps der Schrecken der Feinde wird.

* Bern, 24. Febr. Zur Kriegslage schreibt der „Bund" unter anderem: Gestern setzte die amtliche deutsche Meldung das Siegel unter die Vernichtung der russischen Narewarmee. Auch wer sehr sparsam umgeht mit den Begriffen Sieg und Niederlage, muß hier von einem neuen klassischen Sieg Hindenburgs sprechen, diesmal nicht in stehender Schlacht oder in einem großen Begegnungskampf, sondern durch noch vollkommenere Mittel reiner Manöverierkunst errungen. Die russischen Meldungen bestätigen durch das, was sie sagen und was sie verschweigen, die deutsche Meldung. Die russischen Heereskräfte sind also bleibend um etwa 250000 Mann geschwächt. Das gesamte unersetzliche Material der großen Armee ist verloren. Den Einfluß auf die strategische Gesamtlage muß die Entwickelung lehren. Marschall Hindenburg aber gehört zu

---

Feuilleton. 46)

Verstrickt.

Roman von A. von der Elbe.

(Fortsetzung.)

Bernhammer dachte: Könnte mir mordsschlecht passen, jetzt nach der Schweiz zu gondeln, habe genug anderes zu tun, als Kranke zu pflegen und obendrein solch eine, die mich nicht leiden kann. Wenn sie aber wollte, müßte ich mir einen Stoß geben, meines Gewissens und der Leute halber.

Nachdem er unverständlich etwas gemurmelt, sagte er zu Adele: „Hör zu, Kleines, wenn Briefe oder Depeschen von Deiner Schwester kommen, mach sie auf und gib mir Nachricht, wie es steht, am liebsten mittels Telegramm."

„Ja, Papa. Glaubst Du, daß es schlimm ist?"

„Kann ich nicht wissen. Deine Mutter macht aus jedem Schnupfen eine Begebenheit. Und hier sind die Schreibtischschlüssel; ein riesiger Mammon ist nicht vorhanden, aber ganz ohne den, darf ich Dich auch nicht lassen. Wenn ich zurückkomme, sollst Du Dir zum erstenmal den Jux machen, Deine Kupons abzuschneiden."

Er lachte, küßte sein Töchterchen und ging, um nach Morse abzureisen.

Adele blieb mit dem Wunsche zurück, daß die Zeit Flügel haben möge, und der Ueberzeugung, daß, wenn ihr Vater heimkehre, das größte Erdenglück ihr gesichert sei.

14. Kapitel.

Franz Denta ging gedankenvoll, doch freudig erregt in seinem Zimmer im Verwalterhause zu Lindental auf und ab.

Es war ihm bis jetzt nicht gelungen, zum ersten Januar eine neue Stelle zu finden, und da brachte nun eben der Brief eines Freundes aus der Heimat einen Vorschlag, der ihm ungemein lockend erschien. Der Freund schrieb:

„Liebes Franzel!

Komm Dir mit schönem Plan, habe Dir anzuzeigen, daß ich Aranka Zalaplen, fesche Erbtochter von altes Ladislaus Zalaplen, heiraten und auf ihr Gut Zalaplen, schönes Besitzung, ziehen werde.

Das Herrengut meiniges, Broday in fruchtbares Soproner Komitat, will ich verpachten, Du kennst das gute alte Haus unter den hohen Walnußbäumen. Wir bauen viel Hanf und Kukuruz, aber auch Gewürze kannst Du ziehen; Paprika, Senf, Anis und dergleichen, bringt alles was ein und setzt sich in nahes Oedenburg flott in bar um. Hast Du Lust zu pachten, will ich Dich nicht drücken und schrauben. Du bist ordentlicher Landwirt und wirst mir das Meine nicht verschandeln.

Aber Freundchen, ein kleines Kapital hat's nötig und da ich weiß, daß es bei Dir damit nicht glänzend bestellt ist, so fragt sich's, ob Du die 5 bis 6000 Gulden wirst auftreiben können, die es braucht für Inventar und Anfang. Da Du aber ein so schöner Kerl bist und den Leuten gefällst, wird Dir Freund oder Freundin wohl Nötiges vorstrecken.

Gib bald Nachricht, ob Du's wirst machen können, Deinem getreuen Jugendfreunde

Matthias Marossen auf Broday."

Franz Denta hatte die Zeilen seines redlichen Freundes Matthias, die ihm einen herrlichen Ausblick in die Zukunft eröffneten, schon ein paarmal gelesen, und seine Gedanken beschäftigten sich jetzt mit dem Aufbau glänzender Luftschlösser.

Ja, er erinnerte sich vollkommen deutlich an das schön gelegene Broday, an die Nuß- und Kastanienbäume, die Weinberge und den üppigen Gemüsegarten. Wie ein Paradies erschien ihm der Ort, und da Matthias so glänzend heiratete, ließ der sicherlich ihn, seinen Franzel, ungestört wie im Eigenen, lebenslang auf Broday schalten und walten.

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

den seltenen und genialen Feldherren, die schöpferisch veranlagt sind und strategisch im Großen gestalten und die Methodik in den Dienst selbstherrlicher Kriegskunst zu stellen wissen.

Wien, 23. Febr. Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Sofia: Die bulgarische Regierung legte durch ihren Petersburger Gesandten wegen der russischen Minen in der Donau Beschwerde ein und verlangte Aufklärung. Falls die Antwort unbefriedigend sein sollte, werde Bulgarien Gegenmaßregeln ergreifen, die den russischen Transporten nach Serbien Schwierigkeiten bereiten würden.

W.T.B. Berlin, 23. Febr. Wie wir hören, hat die amerikanische Regierung auf die bekannte deutsche Note heute mit verschiedenen Vorschlägen geantwortet, die noch der Prüfung der zuständigen Stellen unterliegen.

Berlin, 23. Febr. Zu der angekündigten amerikanischen Antwortnote vernimmt das „Berl. Tagebl.", daß diese Note in einer Form gehalten sei, die zu beweisen scheine, daß auch auf amerikanischer Seite nicht der Wunsch bestehe, die Angelegenheit zu verschärfen. Dies gehe auch schon aus der Tatsache hervor, daß die amerikanische Regierung mit Vorschlägen antworte.

Mailand, 23. Febr. Wie die römische Italia mitteilt, hat Japan acht Jahrgänge seines Heeres einberufen.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

✠ Durlach, 24. Febr. Musketier Friedrich Sauerländer von hier, beim Infanterie-Regiment Nr. 111, 6. Kompanie, erhielt das Eiserne Kreuz 2. Klasse.

Durlach, 24. Febr. Der vom „Kaufmännischen Verein Durlach e. V." am 18. Februar im „Gasthaus zum grünen Hof" hier veranstaltete Lichtbilder-Vortrag über „Kriegsarbeit und Kriegshilfe in der Heimat", hat einen Reinertrag von 100 Mark ergeben, der durch den Redner des Abends, Herrn Geh. Hofrat Professor Dr. Klein-Karlsruhe, dem „Landesverein vom Roten Kreuz" übermittelt worden ist.

‡ Durlach, 23. Febr. Dadurch, daß der Inhaber des Residenz-Theaters im grünen Hof in Durlach sich angeboten hat, Gold gegen Silber und Papier umzuwechseln und noch dazu für diese Tätigkeit freien Eintritt zu einer Vorstellung gewährte, konnte der Inhaber 990 Mark in Gold der Reichsbank übergeben. Am nächsten Sonntag den 28. ds. Mts. wird das Residenz-Theater in Durlach nochmals Gold umwechseln.

✳ Karlsruhe, 24. Febr. Im Alter von 77 Jahren ist gestern der hier im Ruhestand lebende Staatsrat Geh. Rat und Ministerialdirektor a. D. Adolf Becherer gestorben, der sich im badischen Schulwesen verdienstvoll lange Jahre hindurch betätigt hat. Aus Büßlingen stammend, trat er 1863 in den badischen Staatsdienst, wurde 9 Jahre darauf Sekretär beim Oberschulrat, war später beim Ministerium des Innern tätig, kam dann abermals in den Dienstbereich des Oberschulrats und wurde 1884 zum außerordentlichen Mitglied des Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts ernannnt. Im Jahre 1890 erfolgte seine Ernennung zum Ministerialrat, 4 Jahre später zum Geh. Oberregierungsrat und 1906 zum Ministerialdirektor. Im Frühjahr 1909 trat Staatsrat Becherer in den Ruhestand.

Karlsruhe, 24. Febr. Ganz abgesehen von dem Militärgüterverkehr nimmt der Stückgut- und Wagenladungsverkehr eher zu als ab. Von dem in sonstigen Jahren in den Monaten Januar und Februar bemerkbaren Abflauen des Verkehrs ist dieses Jahr nichts zu bemerken. Bei dem Wagenladungsverkehr steht der Kohlenverkehr an erster Stelle, wodurch das offene Wagenmaterial bis ans Aeußerste zur Zeit ausgenützt wird. Der starke Stückgutverkehr in Verbindung mit der Inanspruchnahme der leeren gedeckten Wagen durch Proviant- und Munitionstransporte erzeugt fortwährend seit 1. Oktober eine starke Spannung in dem Wagenverteilungsbetrieb. Augenblicklich verkehren fast sämtliche Kursgüterzüge wie im Frieden und täglich mehrere Güterzüge außer Kurs. Vom 2. März ab wird der Fahrplan dieser Züge neu geregelt; insbesondere wird dabei eine möglichst einheitliche Fahrgeschwindigkeit wie vor Einführung des Kriegsbetriebs angestrebt.

— Residenztheater Karlsruhe, Waldstr. 30 sowie Schillerstr. 22. Ein äußerst umfangreiches Programm wurde für Mittwoch bis einschl. Freitag zusammengestellt, das zudem nur allerletzte Neuheiten dramatischen, belehrenden und komischen Inhalts aufzählt. „Der letzte Flug", die Tragödie eines Piloten in 2 Akten, und das Drama in 3 Akten „Sohn des Gefangenen", mit Psylander in der Hauptrolle, seien besonders angeführt, ebenso die aktuellen Kriegsberichte, die einen überzeugenden Einblick in das Terrain gewähren, wie auch das Soldaten- und Seelenleben unserer tapferen Truppen schweifen.

✳ Freiburg, 24. Febr. Die Kaiserspende für invalide Soldaten hat nach dem „Bad. Beobachter" in der Erzdiözese Freiburg rund 65 000 Mark ergeben, wobei die vom Militär gesammelten Gaben nicht inbegriffen sind.

‡ Freiburg, 23. Febr. Letzter Tage fand hier eine aus den verschiedensten Gegenden des Landes beschickte Versammlung der Vereinigung badischer Weinhändler statt, welche sich insbesondere mit der Frage der ferneren Beteiligung des einheimischen Weinhandels an Heereslieferungen befaßte.

△ Konstanz, 24. Febr. Die schwerverwundeten französischen Gefangenen, die gegen eben solche deutsche ausgetauscht werden sollen, sind nun auf ungefähr 1100 angewachsen. Es verlautet, daß die französische Regierung nur die ganz schwer Verwundeten austauschen wolle, da sie von den weniger verstümmelten Soldaten eine weitere Betätigung, wenn auch hinter der Front, befürchtet. Diese Verzögerung hat nun dazu geführt, daß von den verwundeten Franzosen wieder 160 Mann nach den Gefangenenlagern in Deutschland zurückgebracht wurden.

△ Das Beflaggen bei Siegesmeldungen. Mancherlei ist in der letzten Zeit in den Zeitungen schon über das Beflaggen bei Siegesmeldungen geschrieben worden. Eine gewisse Wirkung kann diesen Hinweisen nicht abgesprochen werden, denn auf die Nachricht von dem herrlichen Wintersieg bei den Masurischen Seen hin sind zahlreichere Wimpel fröhlich im Winde geflattert, als dies bei früheren Siegesbotschaften der Fall gewesen ist. Aber vielfach könnte doch ein wenig mehr noch geschehen. Muß es denn nicht jeden Einzelnen in dieser ernsten Zeit mutiger und froher stimmen, wenn ihm die Farben des lieben Vaterlandes kündigen, daß wieder deutsche Kraft und deutsche Tapferkeit einen herrlichen Sieg davongetragen und einen großen Schritt zum endgültigen Ziel erkämpft haben? Und noch eines. Gar oft hat sich die Beflaggung immer nur zaghaft und zögernd vollzogen, dafür hat man aber wohl als Ausgleich die Flaggen um so länger in den Straßen wehen lassen. Das ist nicht richtig und entspricht nicht dem Gedanken des festlichen Schmuckes. Frisch die Fahnen heraus, sobald frohe Siegesmeldungen verkündet werden, aber auch hinein ins Haus mit dem Festeszeichen, wenn der Tag, der dem Gedenken des Sieges geweiht ist, sein Ende nimmt. Bald werden hoffentlich neue Siegesmeldungen uns erfreuen. Dann mögen diese Anregungen beachtet werden.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Febr. Zu der Begebung der zweiten Kriegsanleihe werden nähere Einzelheiten gemeldet. Danach werden aufgelegt 5prozentige Reichsschatzanweisungen und eine 5prozentige Reichsanleihe, erstere mit durchschnittlich fünfjähriger Laufzeit, letztere auf 10 Jahre unkündbar.

Italien.

W.T.B. Rom, 23. Febr. (Nicht amtlich.) Infolge der kürzlichen Demonstrationen für und wider den Krieg wurden von den Behörden außergewöhnliche Maßnahmen zur Erhaltung der Ordnung getroffen. Die gesamte Garnison wird in Bereitschaft gehalten.

Neueste Telegramme.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 24. Febr., vormittags. (Mitteilung der obersten Heeresleitung.) Westlicher Kriegsschauplatz: In der Gegend von Perthes in der Champagne griffen die Franzosen gestern nachmittag mit zwei Infanteriedivisionen an. Es kam an mehreren Stellen zu erbitterten Nahkämpfen, die sämtlich zu unsern Gunsten entschieden worden sind. Der Feind wurde unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

In den Vogesen machten unsere Angriffe gegen Sulzern und Ampfersbach, westlich Stoßweiler, Fortschritte. In den Gefechten der letzten Tage machten wir 500 Gefangene. Sonst nichts wesentliches.

Oestlicher Kriegsschauplatz: Ein erneuter feindlicher Vorstoß auf Grodno wurde mühelos abgewiesen.

Südöstlich Augustow gelang es gestern den Russen über den Bobr vorzukommen. Bei Sztabin ist der Gegner wieder zurückgewiesen worden. In der Gegend Krasnybor ist der Kampf noch im Gange. Bei Craszbysz blieben 1200 Gefangene und 2 Geschütze in unserer Hand. Oestlich Skierniewice wurde ein russischer Nachtangriff abgeschlagen.

Markt-Bericht.

(=) Durlach, 24. Febr. Der heutige Viehmarkt war befahren mit: Ochsen 0, Farren 0, Kühen 25, Kalbinnen 5, Jungvieh 6, Kälbern 5, Pferden 0. Verkauft wurden: Ochsen 0, Farren 0, Kühe 25, Kalbinnen 5, Jungvieh 6, Kälber 5, Pferde 0. Preise wurden erziehlt: Ochsen — Mk., Farren — Mk., Ia. Kühe 500—600 Mk., IIa. Kühe 300—400 Mk., Kalbinnen 400—450 Mk., Jungvieh 100—150 Mk., Kälber 60—70 Mk., Pferde — Mk. Die Zufuhrorte lagen in den Bezirken Durlach, Bruchsal und Eppingen. Das Absatzgebiet war Mittelbaden.

Brot- und Mehlverbrauch.

Die durch den Plakatanschlag bekannt gegebene Regelung des Brot- und Mehlverbrauchs in der Stadt Durlach tritt am Freitag den 26. ds. Mts. in Kraft.

Die Ausgabe der Scheine für die Zeit bis 26. März ds. Js. erfolgt am

Freitag den 26. Februar, vormittags ½9 bis 12 Uhr und nachmittags 2 bis 6 Uhr

im Rathaussaal.

Die Abgabe geschieht nur gegen unterschriftliche Bescheinigung, weshalb von jeder Familie ein erwachsenes Familienmitglied erscheinen muß.

Wegen der weiteren Herstellung und des Verkaufs von Wasserwecken und Ein- oder Zwieback bleibt Neuregelung vorbehalten. Bis dahin sind die Bäckereien und Händler zum Verkauf berechtigt, aber verpflichtet, von ihren Kunden hierfür Scheine abzuverlangen. Ein Schein berechtigt zur Abgabe von:

10 Wasserwecken (auf einmal oder in mehreren kleineren Mengen)
oder
200 gr Zwieback in 2 Paketen à 15 Pfg.

Landwirte, die im Besitz von Vorräten an Getreide oder Mehl sind, nehmen an dem allgemeinen Brot- und Mehlbezug nicht teil.

Im übrigen wird auf den Plakatanschlag vom 15. ds. Mts. verwiesen.

Geschäfte, die vom 26. ds. Mts. ab Mehl oder Brot (darunter auch Wasserwecke und Ein- oder Zwieback) ohne Scheine abgeben, haben **strafendes Einschreiten** zu gewärtigen.

Durlach den 24. Februar 1915.

Der Kommunalverband Durlach-Stadt.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Wir beehren uns die betrübende Mitteilung zu machen, daß der Vorsitzende des Kreisausschusses Karlsruhe

Herr Bürgermeister Dr. Philipp Reichardt in Durlach

gestern abend 1/2 9 Uhr nach kurzer Krankheit verschieden ist.

Seit dem Jahre 1899 Mitglied der Kreisversammlung und des Kreisausschusses, hat der Entschlafene seit dem Jahre 1913 das Amt des Vorsitzenden des Kreisausschusses bekleidet.

In treuer Pflichterfüllung und in unermüdlichem Eifer hat er seine große Arbeitskraft und reiche Sachkenntnis während der ganzen Zeit seiner Zugehörigkeit zur Kreisverwaltung zur Verfügung gestellt und seinem Wirken auf allen Gebieten der Verwaltung fruchtbringende Erfolge beschieden gesehen.

Mit tiefem Schmerz empfinden wir den Verlust unseres verdienten Vorsitzenden, dem wir ein treues Andenken bewahren werden.

Die Einäscherung findet am Donnerstag den 25. ds. Mts., vorm. 11 1/2 Uhr, im Krematorium Karlsruhe statt.

Karlsruhe den 23. Februar 1915.

Namens des Kreisausschusses Karlsruhe:

Stritt, Landgerichtsrat.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt geben wir bekannt, daß unser Vorsitzender

Herr Bürgermeister Dr. Reichardt in Durlach

gestern nach kurzer Krankheit verschieden ist.

Die Verbandsabdeckerei ist eine Schöpfung des Entschlafenen und verdankt ihre Entwickelung nur dessen mit zielbewußtem Blick und großer Umsicht geführten Leitung. Sein Tod bedeutet einen schweren Verlust für die Anstalt, mit der sein Name auf alle Zeiten verknüpft sein wird.

Die Feuerbestattung findet am Donnerstag den 25. Februar ds. Js., vormittags 1/2 12 Uhr, im Krematorium Karlsruhe statt.

Wir laden hiermit zur Beteiligung an der Leichenfeier ein.

Durlach den 23. Februar 1915.

Der Vorstand der Verbandsabdeckerei

Gartenbauverein Durlach.

Am **Mittwoch den 24. d. M.,** abends 1/2 9 Uhr, findet im Gasthaus zum Pflug unsere

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

1) Berichte.
2) Wahlen.
3) Wünsche und Anträge.
4) Vortrag von Herrn Kreiswanderlehrer Geiß. Thema: Ratschläge im Gartenbau unter Berücksichtigung der Kriegszeiten.

Unsere Mitglieder nebst Familienangehörigen, Besitzer von Schrebergärten und Freunde des Gartenbaues sind hierzu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand.

Roßflöhe

beseitigt schnell und gründlich

Nussin

per Fl. 30 und 50 ₰.

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der Bestattung des Herrn Bürgermeisters Dr. Reichardt wird morgen Donnerstag die Arbeit auf den städt. Arbeitsstellen bis nachmittags 3 Uhr ausgesetzt und die sämtlichen Büros bis zum gleichen Zeitpunkt geschlossen.

Durlach den 23. Februar 1915.

Der Gemeinderat.

Bekanntmachung

Die Direktion der städt. Straßenbahn Karlsruhe-Durlach hat sich bereit erklärt, zur Beförderung der Teilnehmer an der Feier zur Bestattung des Herrn Bürgermeisters Dr Reichardt Wagen direkt ohne Umsteigen von hier nach dem Friedhof Karlsruhe laufen zu lassen. Es werden zu fraglichem Zwecke **morgen vormittag 1/2 11 Uhr** 3 Wagen am Rathaus hier abfahren.

Wer mit diesen Wagen mitzufahren wünscht, wird gebeten, sich bis spätestens punkt 1/2 11 Uhr beim Rathaus einfinden zu wollen.

Durlach den 24. Februar 1915.

Die Stadtverwaltung.

Holzversteigerungen des Forstamts Mittelberg in Ettlingen.

1. Am **Montag den 1. März 1915** um 10 Uhr in der Marxzeller Mühle: aus dem Großklosterwald, Abt. 28, 40 und 63: 900 Ster buchenes und eichenes, 80 Ster tannenes und forlenes Scheit- und Prügelholz, 860 Stück buchene Wellen, 15 Lose Schlagraum.

Das Holz sitzt am Breithofweg, am Kapellenweg und am Talweg unterhalb Frauenalb.

2. Am **Dienstag den 2. März 1915** um 10 Uhr im Rathaus in Langenalb: aus den Distrikten Tannwald und Maisenbach: 1000 Ster buchenes, 700 Ster tannenes und forlenes Scheitholz, 40 Ster lärchene Rollen von 2,20 Meter Länge, 110 Eichenstämme IV. bis VI. Klasse.

Gesangbücher

empfiehlt

Friedr. Buck, Buchbinderei, Schwanenstr. 1 (Schloßstr.).

Dr. med. Reich's

Nährsalz-Normal-Kaffee

— **Bohnenkaffee-Ersatz** —

Elite Getränk für hygienisch Aufgeklärte Sorte I ℳ 1.—, Sorte II ℳ 0 65 Alleinige Niederlage

J. Schaefer, Blumendrogerie

Hauptstraße 4.

Einen schönen, 15 Monate alten

Zuchtfarren

hat zu verkaufen

Karl Uckele, Landwirt, Langensteinbach.

Schaller's Tee

à 20, 25, 35, 55, 80, 90, 1.—
Teespitzen, 1/4 Pfd. 60 Pfg.
in Originalpackung
empfiehlt in frischer Füllung

Conditorei A. Herrmann
Durlach.

Lange schwarze

Frauen-Mäntel

Mark 14.25

schwarze und blaue

Jacken-Kleider

Mark 16.75

Karlsruhe, Wilhelmstr 34, 1 Tr.

Für

Kranke und Genesende

empfehle meine vorzüglichen

Weine

per Flasche von 1 Mk. an.
Aerztlich empfohlen.

Jul. Schæfer, Blumendrogerie
Durlach, Hauptstraße 4.

Einige kräftige Taglöhner

finden dauernde Beschäftigung.

Lederfabrik Durlach, Herrmann & Ettlinger.

Ein anständiges Mädchen

zum Servieren sofort gesucht

Wirtschaft zum Bären.

Drahtgeflecht

Drahtzaun 2c. zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein gebrauchter Herd

mit Rohr, gut brennend, wegen Wegzug sehr billig zu verkaufen

Scheffelstraße 17, 2. St.

Zwei Arbeiter können **Wohnung** erhalten

Amalienstr. 6, Hinterh., 2. Stock.

Ein Zimmer mit Küche und Speicher im Hinterhaus sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen

Pfinzstraße 17 im Laden.

Restaurant Stadt Durlach.

Kirchstr. 13 — Tel. 159.

Morgen Donnerstag

Schlachttag.

Ph. Fischer, Metzger und Wirt.

Einladung.

Zur Teilnahme an der Bestattung des verstorbenen

Herrn Bürgermeisters

Dr. Reichardt

versammeln sich die **Mitglieder des Bürgerausschusses** Donnerstag den 25. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, im Rathaussaal.

Durlach den 24. Februar 1915.

Im Auftrag der Fraktionsvorstände:
Fritsch.

Montag abend verschied nach kurzer Krankheit

Herr Bürgermeister Dr. Reichardt.

In dem Heimgegangenen, der sich um die Entwicklung der Stadt sehr verdient gemacht hat, verlieren wir einen liebevollen und freundlichen Vorgesetzten, der bei seinen umfangreichen Berufsarbeiten das Wohl seiner Arbeiter nicht vergaß. Jederzeit war er bestrebt, den Wünschen seiner Arbeiter gerecht zu werden.

Ein ehrenvolles Andenken ist ihm für alle Zeit bei uns gesichert.

Durlach den 24. Februar 1915.

Der Arbeiter-Ausschuß

Freiwillige Feuerwehr Durlach.

Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, die Mitglieder unseres Korps von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes

Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt

geziemend in Kenntnis zu setzen und zu der Leichenfeier kameradschaftlichst einzuladen.

Anzug: Dienstanzug in Helm.

Sammlung Donnerstag vormittag 10 Uhr bei Mitglied Nied zum Karlsruher Hof hier.

Durlach den 24. Februar 1915.

Das Kommando:
Karl Preiß.

Militärverein ✠ Durlach.

Die Feuerbestattung unseres Ehrenmitgliedes

Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt

findet Donnerstag vormittag ½12 Uhr in Karlsruhe statt.

Abfahrt um ½11 Uhr am Rathause.

Wir bitten die werten Kameraden dringend um zahlreiche Beteiligung.

Der Verwaltungsrat

Turngemeinde Durlach.

Von dem Ableben unseres Ehrenmitgliedes

Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt

setzen wir unsere Mitglieder geziemend in Kenntnis.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag vormittag ½12 Uhr in Karlsruhe statt. Sammlung um 10 Uhr im Lokal.

Um zahlreiche Beteiligung bittet

Der Vorstand.

Gewerbe- u. Handwerker-Verein Durlach e. V.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen Mitgliedes und Mitbegründers des Vereins

Herrn Bürgermeister Dr. Reichardt

geziemend in Kenntnis zu setzen.

Die Feuerbestattung findet Donnerstag den 25. Februar, vormittags ½12 Uhr, in Karlsruhe statt.

Zahlreiche Beteiligung erbeten. **Der Vorstand.**

Turnerbund Durlach, e. V.

Laut Beschluß beteiligt sich der Verein morgen Donnerstag an den Beisetzungsfeierlichkeiten des verstorbenen

Herrn Bürgermeisters Dr. Reichardt.

Um zahlreiche Beteiligung wird gebeten.

Abfahrt nach Karlsruhe vormittags 10½ Uhr vom „Badischen Hof" ab.

Der Turnrat.

Danksagung.

Für die bewiesene Teilnahme sprechen wir allen unsern herzlichsten Dank aus.

Durlach den 24. Februar 1915.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Zipper, geb. Ostermeier.
Elise Zipper.

Düngerstreu-Maschinen u. Streukörbe

Reihen-Sämaschinen u. Hand-Säapparate, Wiesenmoosketten-Eggen u. Wiesenhobel, Kultivatoren, ein- u. mehrscharige **Hack- u. Häufelpflüge, Acker-Eggen, Glatt- u. Ringelwalzen,** extra verstärkte **Stahlspaten, Schaufeln, Feld- u. Gartenhacken, Stahl- u. Holzrechen, Rebscheren u. Raupenscheren, Gartenmesser u. Oculiermesser** 2c. empfiehlt billigst

K. Leussler, Lammstraße 23
Telephon 108

Rolladen in Holz u. Stahlblech
Roll- u. Zugjalusien
fabriziert in bekannt. Güte

Reparaturen prompt u. sachgemäß

Karlsruher Jalusie- u. Rolladenfabrik G.m.b.H.

59 Durl. Allee 59 * (Inhaber) **A. Jason.** * Fernsprch. 2328

Eiserne Kreuz-Gebrauchsgegenstände

als **Briefbeschwerer, Cigarrenableger, Aschenbecher, Plaketen** bronziert und vernickelt.

Ferner Militärbedarfsartikel

Handwärmer, Glühpatronen, Feldfläschchen, Luntenfeuerzeuge, Spirituskocher, Hartspiritus, Feuersteine u. s. w.

Revolver und Patronen

empfiehlt zu billigsten Preisen

K. Leussler, Lammstraße 23
Telephon 108.

Ein Zimmer mit Küche und Speicher sofort oder später zu vermieten **Lammstraße 32.**

Acker zu pachten gesucht
möglichst in der Nähe der Margarinewerke. Näheres
Weingarterstr. 48, 4. St. r.

Ein **möbliertes Zimmer**, heizbar, ist sofort oder später zu vermieten. Näheres
Lammstraße 9, 1. St.

Wohnung von 2 Zimmern mit Gas und Glasabschluß auf 1. April zu vermieten
Pfinzstraße 59.